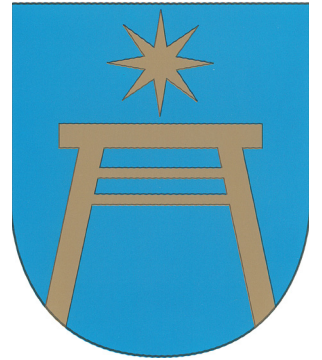


# HAINZENBERGER GEMEINDEZEITUNG



**Nr. 57 - Ausgabe September 2018**

An einen Haushalt! Amtliche Mitteilung - Zugestellt durch Post.at

## Inhalt

Nachruf Harald Lechner

Der Bürgermeister persönlich  
Eintragungszeitraum Volksbegehren

GR-Sitzung vom 28.08.2018  
Heizkostenzuschuss 2018  
Dank an Feuerwehr

Babypakete:

Anna-Lena Patsch  
Mathias Georg Kirchler

Geburtstage:

Maria Rahm - 80  
Raimund Kröll - 80  
Elisabeth Rahm - 75

### Wichtige Termine:

06.10.2018 - 12:00 - 12:45 Uhr  
Zivilschutz-Probealarm

09.10.2018 - 11:00 - 14:30 Uhr  
Problemstoffsammlung im  
Recyclinghof Zell

22.10.2018 - 15:00 - 20:00 Uhr  
Blutspende-Aktion im Gemein-  
saal in Zell am Ziller.

## Pfiat di Harald

„Stets gewissenhaft, menschlich und hilfsbereit“. So würde ich meinen langjährigen Arbeitskollegen Harald charakterisieren, wenn ich es auf den Punkt bringen müsste. Das würde aber viel zu kurz greifen, um den besonderen Menschen Harald Lechner zu beschreiben, der am 13. September 2018 im Altersheim Vomp im 75. Lebensjahr verstorben ist.

Harald litt seit seiner Geburt an der seltenen Bluterkrankheit Hämophilie A., eine Erbkrankheit, bei der die Blutgerinnung gestört ist. So war er es von Kindesbeinen an gewohnt, dass er sich um seine Ziele

zu erreichen mehr anstrengen musste als alle anderen. Und Harald hat sich sehr angestrengt! Nach acht Jahren Volksschule in Hainzenberg und zwei Jahren kaufmännische Berufsschule in Mayrhofen, trat er am 1. September 1962 in den Dienst der Gemeinde ein, wo er schlussendlich 40 Jahre lang als zuverlässiger Gemeindegassier tätig war. 1988 wurde er für seine Tätigkeiten mit der Medaille „Für Verdienste des Landes Tirol“ und 1997 mit dem „Goldenen Verdienstzeichen der Gemeinde Hainzenberg“ ausgezeichnet. Mit viel Fleiß hat er es auch geschafft ein Haus für seine Familie zu bauen. Auf seine Familie mit Frau Elsa, seinen Kindern Harald und Thomas und allen Enkelkindern war Harald immer besonders stolz. Sie gaben ihm die erforderliche Kraft und den Rückhalt zur Bewältigung aller Schwierigkeiten. Sowohl die berufliche wie auch private Lebensleistung von Harald Lechner verdient in jeder Hinsicht Respekt und Anerkennung.



Lieber Harald,

ich durfte 18 Jahre lang mit dir in Freundschaft auf der Gemeinde zusammenarbeiten. Was mir immer besonders imponiert hat in dieser Zeit, war dein besonderes Gespür für die Menschen. Du hast dir für jeden Zeit genommen, der zu dir gekommen ist. Gespräche mit dir waren stets geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Ganz besonders war es auch deine Fröhlichkeit in allen Lebenslagen, die wir alle so mochten und bewunderten an dir.

Für die einzigartige Kameradschaft möchte ich auch im Namen aller Arbeitskollegen, Kindergärtnerinnen, Lehrer und Gemeindegassier noch einmal Danke sagen mit einem einfachen „Pfiat di, Harald“! Die Erinnerung an dich bleibt unauslöschlich in unseren Herzen.

Martin Luxner

## Der Bürgermeister persönlich ...

Liebe Hainzenbergerinnen,  
liebe Hainzenberger!

Was wäre, wenn?

Da gibt es in Amerika, im Bundesstaat Ohio, ein kleines Dorf, das sich Skatopia nennt. Eigentlich war es früher eine Farm, die von einem einst recht erfolgreichen Skater gekauft wurde, der nie etwas gelernt hatte, außer Skateboard fahren, und der mit dem „normalen“ Leben nicht so ganz zurechtkam. Ihm schwebte eine Art Anarchie vor, nicht im politischen Sinn, sondern einfach eine Art des Zusammenlebens, ohne bestimmten Regeln unterworfen zu sein. Jeder sollte tun und lassen können, worauf er gerade Lust hat und was ihm Spaß macht. Schon als Bub baute er verschiedene Skaterbahnen und auch in Skatopia begann er gleich damit, eine Scheune in eine überdachte Skateboardbahn umzubauen und im Freien hat er ebenfalls einiges an Geld und Arbeit in die Errichtung entsprechender Anlagen investiert.

Es konnte jeder nach Skatopia kommen, sich dort niederlassen und quasi tun und lassen was er/sie wollte. Mit der Zeit pendelte es sich ein, dass etwa ein Dutzend Personen ständig dort wohnten und auch verschiedene Aufgaben übernahmen, die ein soziales Zusammenleben erst ermöglichten. Bald wurde klar, dass die Regel, keine Regeln zu haben, nicht wirklich funktionierte. Man hatte schließlich die Alternative entweder bestimmte Arbeiten zu übernehmen oder eben einen (finanziellen) Beitrag zu leisten. All jene, die keinen Beitrag leisten wollen/wollten, ziehen/zogen recht bald wieder weiter, denn: wer nichts für die Allgemeinheit tut, kann auch nichts von der Allgemeinheit erwarten.



Dem Begründer dieses anarchischen Dorfes wurde recht schnell bewusst, dass sich das Ganze irgendwie finanzieren musste. Also funktionierte es auch hier nicht ohne planmäßige Arbeit. So errichtete er ein kleines Geschäft zum Vertrieb von Skateboards und entsprechendem Zubehör. Die Einnahmen daraus erreichten nur einen bescheidenen Rahmen, sodass diese Tätigkeit für ihn nicht viel mehr als ein Hobby war. Die nötigen Einnahmen zur finanziellen

Absicherung seiner „Anarchie“ konnte er schließlich durch den Betrieb eines Grafikbüros, welches sich auf die Herstellung von Aufklebern für die Anarchoszene spezialisierte, erzielen.

Von außen betrachtet wurde immer klarer, dass selbst eine Anarchie ohne Leitfiguren und Regeln nicht funktioniert. Dass jeder tun und lassen kann was und wann man möchte birgt einfach zu große Gefahren für das Wohl der Allgemeinheit.

Das Skatopia besteht mittlerweile seit mehr als 20 Jahren und die Führungsaufgaben werden zusehends vom Sohn des Begründers übernommen. Dieser sieht sich gezwungen, das „Dorfleben“ zu strukturieren und ein Mindestmaß an verbindlichen Regeln aufzustellen um ein Zerbrechen der Kommune zu verhindern.

Manchmal träumt wohl jeder von uns davon, nur zu tun was man möchte. Leider funktioniert das auf Dauer nicht, wie selbst ein „Praxisversuch“ belegt.

Der Bürgermeister:

  
Georg Wartelsteiner

## Eintragungszeitraum für Volksbegehren

Für folgende Volksbegehren können im Eintragungszeitraum 1.10.2018 bis 08.10.2018 Unterschriften im Gemeindeamt geleistet werden:

### **Frauenvolksbegehren**

### **Don't smoke**

### **ORF ohne Zwangsgebühren**

Mo. 1.10., Di. 2.10.2018: 08:00 - 20:00 Uhr

Mi. 3.10. - Fr. 5.10.2018: 08:00 - 16:00 Uhr

Sa. 6.10.2018: 08:00 - 10:00 Uhr

Mo. 08.10.2018: 08:00 - 16:00 Uhr

Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung abgegeben haben, können keine Eintragung mehr vornehmen, da eine getätigte Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren bereits als gültige Eintragung für dieses zählt. Die Unterschrift muss nicht zwingend in der Heimatgemeinde getätigt werden, sondern kann in jedem Eintragungsort in Österreich erfolgen.

# Der Gemeinderat hat beschlossen ...

Unter diesem Titel werden die wichtigsten Beschlüsse in stark gekürzter Form verlautbart. Die vollständigen Texte der jeweiligen Tagesordnungspunkte können im Internet unter <http://www.hainzenberg.tirol.gv.at> nachgelesen werden.

## Gemeinderatssitzung 06/2018 vom 28.08.2018:

### Kostenüberschreitung für Verlegung der Wasserleitung „Grindltal“

Der Gemeinderat beschließt die Kostenüberschreitung für Verlegung der Wasserleitung „Grindltal“.

### Erlassung einer Verordnung Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h Bereich Zufahrt Burgstaller und Zonenbeschränkung 30 km/h Bereich Wohngebiet Waidach.

Die gegenständliche Verordnung wird vom Gemeinderat beschlossen.

### Beschlussfassung über Aufstellung „Hundekotbeutel“

Der Gemeinderat beschließt die Anschaffung von fünf Gassi Komplettssets, bestehend aus Sackspender, Abfallbehälter und Montagestahlrohrpfosten.

## Heizkostenzuschuss 2018

Das Land Tirol gewährt im Jahr 2018 wiederum einen Heizkostenzuschuss.

Diese Aktion gilt hauptsächlich für Personen, die eine Alters-, Witwen- oder Invaliditätspension beziehen und gleichzeitig die Ausgleichszulage erhalten. Es können aber auch Alleinerzieherinnen und Ehepaare mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe den Heizkostenzuschuss beantragen. Auch Bezieher von Pensionsvorschuss sind zur Antragstellung berechtigt.

### Achtung heuer NEU:

**Auch jene Pensionisten mit Bezug der Ausgleichszulage, denen bereits im Vorjahr der Heizkostenzuschuss gewährt wurde, müssen heuer eine neue Antragstellung machen und die Pensionsabschnitte vorlegen.**

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 225,-- pro Haushalt.

Neuansuchen sind noch bis Ende Dezember bei der Gemeinde einzubringen.

## Dank an die Feuerwehr

Seit zwei Wochen beschäftigen wir uns im Kindergarten mit dem spannenden Thema FEUERWEHR. Die Notrufnummer 122 sowie die vier Hauptaufgaben der Feuerwehr – RETTEN, LÖSCHEN, BERGEN und SCHÜTZEN wurden den Kindern näher gebracht. Am Montag, den 17.9.2018 war es endlich soweit. Wir durften uns bei der Hainzenberger Feuerwehr einmal genau anschauen. Maximilian und Johann erklärten sowie zeigten uns viele Dinge. Besonders Spaß machte uns das Spritzen mit dem schweren Feuerwehrschauch sowie das Hebekissen. Die abschließende „wacklige“ Fahrt mit dem Feuerwehrauto (wie es ein Kind beschrieb) wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Wir bedanken uns ganz herzlich für die leckere



Würstljause mit Brot und den erlebnisreichen Vormittag.

Die Hainzenberger Kindergartenkinder mit Christina, Monika und Gabi



## Babypakete

Zwei Babygeschenke konnte der Bürgermeister in den letzten Wochen an die glücklichen Eltern übergeben:



Er gratulierte Melanie Patsch und Hannes Rieser, Unterberg 167, zur Geburt ihrer Tochter Anna-Lena, geb. am 07. September 2018.



Er gratulierte Patricia Kirchler und Florian Hauser, Penzing 638, zur Geburt ihres Sohnes Mathias Georg, geb. am 08. September 2018.

## Geburtstage

Am Montag, den 3. September 2018, feierte Frau Maria Rahm, Innerberg 514, den 80. Geburtstag. Bürgermeister Georg Wartelsteiner sowie Vizebürgermeister Hansjörg Kreidl überbrachten dazu die besten Glückwünsche der Gemeinde. Die rüstige Jubilarin hatte zu einer Feier in den Klammllhof eingeladen. Neben Familie, Nachbarn und vielen weiteren Freunden gratulierte auch Ortsbäuerin Susanne Kröll und überreichte im Namen der Bäuerinnen ein Geschenk.



Tochter Elsbeth Brüggemann, Bürgermeister Georg Wartelsteiner und Maria Rahm

Am Mittwoch, den 5. September 2018, konnte Herr Raimund Kröll, Dörfli 349, im Kreise seiner Familie ebenfalls den 80. Geburtstag feiern. Bürgermeister Georg Wartelsteiner sowie Vizebürgermeister Hansjörg Kreidl überbrachten dem langjährigen Gemeinderat und Ortsbauernobmann die besten Glückwünsche der Gemeinde. Rechtzeitig zum Geburtstag geht es für den Jubilar nach einem Krankenhausaufenthalt gesundheitlich wieder bergauf.



Bürgermeister Georg Wartelsteiner, Raimund Kröll und Vizebürgermeister Hansjörg Kreidl

Am Sonntag, den 16. September 2018, feierte Frau Elisabeth Rahm, Lindenhöhe 600, den 75. Geburtstag. Bürgermeister Georg Wartelsteiner sowie Vizebürgermeister Hansjörg Kreidl überbrachten dazu die besten Glückwünsche der Gemeinde. Elisabeth geht es gesundheitlich sehr gut. Gemeinsam mit Ehemann Johann lebt sie seit nunmehr 55 Jahren in Hainzenberg. Im mittlerweile dicht besiedelten Ortsteil „Lindenhöhe“ waren sie damals eine der ersten Bewohner.



Jubilarin Elisabeth Rahm

Wir gratulieren allen Jubilaren auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Gesundheit.